

## NORDOSTSCHWEIZ

*In der Nordostschweiz beteiligten sich zehn Gemeinden am Gemeinderating von 2019 – eine mehr als 2016. Dazugekommen sind Bad Ragaz und Aadorf, Weinfelden ist nicht mehr dabei. Das Bild präsentiert sich ähnlich wie beim letzten Mal: Keine Gemeinde erreicht 5 Globen, Rapperswil-Jona fehlt jedoch weiterhin nur ein einziger Punkt, um die Marke zu knacken. 4 Globen erhalten auch Kreuzlingen, Frauenfeld und zum ersten Mal die Stadt St. Gallen, die 12,5 Punkte dazugewinnt, weil sie ihren Beitrag an die Entwicklungszusammenarbeit massiv erhöht hat. 3 Globen erreicht Buchs. Uzwil schneidet mit 2 Globen wieder gleich schlecht ab, noch unterboten von Amriswil, Teufen und Aadorf, die wegen ihrer Untätigkeit nur 1 Globus erhalten.*

### 4 Globen

**Rapperswil-Jona** kann zwar **keine Steigerung der Punktzahl** seit dem letzten Rating verbuchen, ist aber nach wie vor eine sehr verantwortungsbewusste Stadt. In der Beschaffung werden alle Departemente angewiesen, die festgelegten Kriterien für sozial nachhaltige Beschaffung anzuwenden. So muss jeder Anbietende mindestens die ILO-Kernarbeitsnormen einhalten. Auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zeigt sich die Gemeinde solidarisch: Rapperswil-Jona spricht jährlich Beiträge in der Höhe von 200'000 Franken für Zewo-zertifizierte Projekte.

**Kreuzlingen** hat im Rating 2016 im Bereich Beschaffung massiv zugelegt, indem neue Beschaffungsrichtlinien erlassen wurden. Diese werden weiterhin angewendet, aber eine systematische Einforderung von Zertifikaten als Nachweis ist nicht erfolgt. Die Stadt zeigt sich weiterhin solidarisch mit konstant gleichbleibenden Beiträgen an die Entwicklungszusammenarbeit. Weil die Steuereinnahmen jedoch gestiegen sind, verliert Kreuzlingen im aktuellen Rating 3,5 Punkte.

**Frauenfeld** hat 2011 verbindliche Beschaffungsrichtlinien beschlossen, die beim Bezug von Natursteinen Zertifikate für die Einhaltung von Mindeststandards in der Produktion verlangen. Seither hat sich ihre Beschaffungspolitik jedoch **nicht weiterentwickelt**. Verbesserungsmöglichkeiten – wie z.B. Mindeststandards auch für andere Produkte zu fordern – werden nicht umgesetzt. Nach wie vor zeigt sich die Stadt mit Ländern des Südens solidarisch, indem sie jährliche Beiträge in der Höhe von 1,97 Promille des Nettosteuerertrages für entwicklungspolitische Projekte spricht.

**St. Gallen** hat seinen Beitrag an die Entwicklungszusammenarbeit erneut erhöht und erreicht den Richtwert von 1 Promille des Nettosteuerertrages. Das führt zu einer **Steigerung des Resultats um 12,5 Punkte**. In der Beschaffung hinkt die Stadt jedoch vergleichbaren Städten hinterher, es existieren weiterhin keine Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung. Der Stadtrat will nach der Revision Gesetze über das öffentliche Beschaffungswesen prüfen, wie nachhaltiger Beschaffung mehr Beachtung geschenkt werden kann.

### 3 Globen

**Buchs** konnte seine Punkte gegenüber dem letzten Rating **leicht steigern**. Buchs zeigt gewisse Ansätze für verantwortungsvolles Handeln, indem die Gemeinde versucht, Produkte aus der Schweiz zu beschaffen. Der Beitrag an die Entwicklungszusammenarbeit ist mit 5000 Franken unverändert bescheiden.

### 2 Globen

**Uzwil** hat seine Politik gegenüber dem Rating von 2016 **nicht verändert**. Die Gemeinde verlangt lediglich bei der Beschaffung von Natursteinen anerkannte Zertifikate für soziale Nachhaltigkeit. Uzwil leistet keine Entwicklungszusammenarbeit, es wird nur situativ gespendet. Die neue Gemeinde **Bad Ragaz** engagiert sich nicht in der Entwicklungszusammenarbeit und beschafft nicht sozial nachhaltig. Auch wenn ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit konstatiert wird, fehlen konkrete Massnahmen.

### 1 Globus

Die Schlusslichter der Nordostschweiz bilden **Amriswil**, **Teufen** und die neue Gemeinde **Aadorf**. Amriswil achtet einzig bei Natursteinen auf deren Herkunft und bei Möbeln auf das FSC-Label. Teufen und Aadorf gestalten ihre Beschaffung nicht nachhaltig, Teufen leistet jedoch in Einzelfällen kleinere Beträge an die humanitäre Hilfe.